

Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Alicante im SoSe 2023

Bewerbung

Die Bewerbungsfrist ist immer irgendwann Mitte Februar. Ich hatte mich relativ kurzfristig entschieden, Erasmus zu machen und das einzige, was für mich feststand, war, dass ich nach Spanien möchte. Ich hatte dementsprechend aber weder ein Sprachzertifikat (außer mein Abizeugnis) noch eine Beteiligung am Buddy Programm, weshalb ich meine 3 Wünsche nicht bekommen habe. Es lohnt sich also durchaus, etwas vorausschauender zu planen und solche Dinge zu erledigen, damit man seine Wunschstadt bekommt.

Bei den Restplätzen habe ich mich schließlich auf Alicante beworben. Die Universität ist allerdings die Universidad Miguel Hernandez (UMH), die ihren Hauptsitz in Elche und den Medizincampus in San Juan hat.

Wenn man sich an den Vorgaben aus dem Bewerbungsordner entlanghangelt, ist es zwar etwas mühsam, aber auf jeden Fall machbar. Beim Online Learning Agreement gab es bei mir nur einen Kurs, den ich belegen durfte und der mir in Köln angerechnet werden konnte, dementsprechend belegte ich die anderen Fächer aus Interesse. Ich habe das vor Ort dann auch noch mal geändert, was kein Problem darstellte.

In den Vorgaben der Bewerbungsmappe musste man sich verpflichten, eine Auslandskranken- und Haftpflichtversicherung zu haben, welche ich bei der HanseMercur abgeschlossen hatte.

Die UMH war immer sehr freundlich und schnell darin, auf Fragen zu antworten. Wenn ihr euch an die E-Mail incoming@umh.es wendet, macht ihr nie etwas falsch.

Wohnung

Meine Wohnungssuche gestaltete sich als relativ unkompliziert. In den Erasmus Gruppen von Alicante auf Facebook gibt es sehr viele Angebote (auch wenn man oft nicht weiß, mit wem man zusammenziehen wird). Im Endeffekt fand ich meine beiden Mitbewohner über Facebook und wir haben dann zu dritt weiter nach einer Wohnung gesucht. Diese fanden wir indem mein Mitbewohner bereits im November in der WhatsApp Gruppe vom ESN Alicante war und dadurch eine Studentin kannte, von der wir die Wohnung übernehmen konnten.

Zur Suche würde ich also empfehlen, der Facebook und der WhatsApp Gruppe beizutreten und einfach mal zu fragen, ob es Angebote gibt, oder ob jemand seine Wohnung abgibt. Ansonsten

kann man auch über idealista oder spotahome nach Wohnungen suchen, damit habe ich allerdings keine Erfahrung.

Vor Ort suchen würde ich nicht empfehlen. Die Lage entspannt sich sehr nach einigen Wochen und im Februar waren wieder etliche Zimmer frei, aber die Leute, die anfangs noch nach einer Wohnung suchten, waren zum Teil relativ verzweifelt.

Auf jeden Fall sollte man eine Wohnung im Zentrum suchen. Der Medizincampus ist in San Juan und der der Uni Alicante in San Vicente, was beides etwa gleich weit von Alicante entfernt ist. Das Hauptleben spielt sich jedoch im Zentrum ab. Hier würde ich jedes Viertel empfehlen, was innerhalb von 15-20 Minuten fußläufig vom Mercado liegt.

Uni

Der Campus für Medizin befindet sich am Universitätsklinikum in San Juan. Das kann man von Alicante aus in ca. 20 Minuten mit dem Bus der Linie 23 erreichen. Mittlerweile ist Busfahren sogar komplett kostenlos: man kann sich auf tramalicante.es für das „Abono Temporal Jove Gratuito“ registrieren und kann dann kostenlos mit der Tram und den meisten Bussen fahren.

Die Vorlesungen sind alle auf Spanisch. Bei uns gab es vor Semesterstart von der Uni einen Online Sprachkurs über 2 Wochen, den ich persönlich allerdings nicht wahrgenommen habe. Man kann sich auch ganz gut Reinhören und versteht mit der Zeit auch den Großteil von dem, was gesprochen wird.

Generell wird empfohlen, nur Fächer aus dem gleichen Jahr zu belegen, da es sonst zu Terminüberschneidungen kommen kann. Die einzigen Fächer, die es im Sommersemester gab, die ich noch nicht in Deutschland hatte und die genug Credits gaben, um sie sich anrechnen zu lassen, waren HNO und Psychatrie. Für Psychatrie braucht man allerdings C1, also habe ich im Endeffekt nur HNO aus dem dritten Jahr belegt. Zusätzlich hatte ich noch Diagnóstico por la imagen (Radiologie) aus dem dritten und Onkologie aus dem fünften Jahr. Anfangs hatte ich auch noch Notfallmedizin belegt, aber das Praktikum kollidierte mit zu vielen meiner anderen Veranstaltungen.

Ich bin nicht besonders viel zu den Vorlesungen gegangen, da diese freiwillig sind und ich nicht den Eindruck hatte, dass sie mir viel bringen. Zu jedem Fach gibt es ein Praktikum und zum

Teil auch Seminare. Die Praktika sind anwesenheitspflichtig und meistens von 8-12 in verschiedenen Krankenhäusern. Man darf in Spanien nichts selbst machen, also steht man vor allem daneben und hört den Ärzt*innen zu.

Die Klausuren sind meistens 60-90 Multiple Choice Fragen, zum Teil noch mit einigen Casos clinicos, die man dann mit Freitext beantwortet. Die spanischen Studenten teilen die Vorlesungen untereinander auf, sodass es zu jeder Vorlesung eine Zusammenfassung gibt und man also nicht mitschreiben muss. Die Zusammenfassungen und Altklausuren werden in einem GoogleDrive Ordner gesammelt, zu dem man direkt hinzugefügt wird, wenn man in der WhatsApp Gruppe einmal fragt.

Im Großen und Ganzen habe ich also nicht allzu viel Zeit an der Uni verbracht, war aber durchaus zufrieden dort.

Leben in Alicante

Alicante hat ein relativ kleines Stadtzentrum und fast alles ist innerhalb von maximal 20 Minuten zu Fuß zu erreichen. Der ESN ist sehr aktiv und gerade am Anfang bieten sich die vielen Aktivitäten gut an, um Leute kennenzulernen und Freundschaften zu knüpfen. Es gibt ein Castillo mitten in der Stadt, von dem aus man den Sonnenuntergang anschauen kann, den Strand, sowie viele Bars und Restaurants. In San Juan kann man sehr gut Beachvolleyball spielen, es gibt viele Berge zum Wandern in der Nähe (hierfür wird allerdings ein Auto benötigt) und sehr viele kleine Orte in Reichweite der Tram, die sich gut für einen Tagesausflug eignen. Von Alicante aus kann man auch sehr gut in unterschiedliche Städte reisen, es gibt eine direkte Zugverbindung nach Madrid und vom Flughafen aus kommt man auch in so ziemlich jede spanische Stadt. Viele fahren auch von hier aus nach Marokko.

Die Lebenshaltungskosten sind etwas günstiger als in Deutschland. Ich habe für mein WG Zimmer circa 300 Euro bezahlt, die meisten meiner Freunde etwa 400 Euro. Einkaufen und Essen gehen sind meistens ähnlich teuer wie in Deutschland.

Das Gesundheitssystem in Spanien ist etwas kompliziert gestaltet. Offiziell muss man mit allen Beschwerden zunächst zu einem Centro de Salud, die einen dann zu einem Facharzt überweisen können. Das Centro darf man sich nicht aussuchen, sondern man muss zu dem in seinem Stadtteil gehen. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, früh zu gehen, da die Schlangen immer

sehr lang sind und man viel warten muss. Auch für die Facharzttermine gibt es oft lange Wartezeiten. Sollte es etwas wirklich Akutes sein, lohnt es sich, z.B. im Vithas (ein Privatkrankenhaus) in die Urgencias zu gehen.

Nach dem Auslandsaufenthalt

Am letzten Unitag muss man sich den Letter of Confirmation unterschreiben lassen. Dann muss man noch die EU Survey und den Erfahrungsbericht ausfüllen, sowie alles zusammen mit dem Transcript of Records und den Laufzetteln aus den Praktika beim ZIB Med einreichen.

Fazit

Ich kann Alicante sehr empfehlen. Gerade für ein halbes Jahr ist es hier perfekt, da man sich sehr schnell auskennt und zu seinen Freunden und zum Strand zu Fuß gehen kann. Man hat hier auf jeden Fall eine sehr gute Zeit ☺